Achtzehnter Jahresbericht des Pestalozzistübchens 1896

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Pestalozziblätter**

Band (Jahr): **18 (1897)**

Heft 2

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Pestalozziblätter.

XVIII. Jahrg. No. 2. Beilage zur „Schweiz. pädagog. Zeitschrift". Juli 1897.

Inhalt: Achtzehnter Jahresbericht des Pestalozzistübchens 1896. — Ein Flugblatt Pestalozzis an das französische Volk. — Herbarts Bericht. — Brief Pestalozzis an Bonstetten 1801.

Achtzehnter Jahresbericht des Pestalozzistübchens 1896.

Die Kommission hielt zwei Sitzungen mit 12 Traktanden. Stand schon das Jahr 1895 „unter dem Zeichen der Pestalozzifeier vom 12. Januar 1896", so nicht weniger das Jahr 1896. Zunächst galt es, wie im Vorjahr, das Inventar des Pestalozzistübchens für die Feier selbst möglichst nutzbar zu machen, die unqualifizirbaren literarischen Angriffe der Broschüre von Dr. Schwendimann: „Pestalozzi im Lichte der Wahrheit" kritisch zu beleuchten, selbst soweit es Gesundheit und Kraft zuliess, an den Feiern durch Übernahme von Festreden sich zu beteiligen, als „Pestalozzi-Reliquien" noch unbekannte charakteristische Dokumente in den Pestalozziblättern zu veröffentlichen; dann die Berichte über die Festfeiern im In- und Ausland, die literarische Ausbeute der Pestalozzifeier an Büchern, Broschüren, Zeitungsartikeln, zu sammeln und zu registriren. Wir fühlen uns hier verpflichtet, die freundliche Bereitwilligkeit, mit der uns von allen Seiten her teils auf unsere Bitte in den Pestalozziblättern (1896 Nr. 1), teils auf direkte Anfragen die bezüglichen Materialien zugingen, in herzlichster Weise zu verdanken, nicht minder auch die Mitarbeit in Sammlung und Registrirung derselben, die Herr Privatdozent Dr. *Kreyenbühl* durch einen grossen Teil des Jahres hindurch unserm Institute leistete.

Darauf kam die Landesausstellung in Genf mit ihren Ansprüchen an die Arbeitskräfte des Pestalozzianums für das Zustandekommen der historischen Sektion in Gruppe XVII (Unterricht), in welcher auch das Pestalozzistübchen mit einer Kollektion seiner Bilder, Schriften, Manuskripte, Reliquien vertreten war. Wir freuen uns, hier bezeugen zu können, dass dank der Sorgfalt des Kommissärs von Gruppe XVII in Genf, Herr Louis Zbinden, und des Kommissärs für die zürcherische Unterrichtsausstellung, Herrn Bolleter, die nach Genf gesandten Gegenstände vollständig und sämtlich unversehrt wieder in unsern Besitz gelangt sind. Wir haben zugleich die Gelegenheit wahrgenommen, unsere eigene Sammlung mit einigen Erwerbungen aus der Section historique zu bereichern; ein uns bis dahin unbekanntes, von dritter Seite in dieselbe eingesandtes kleines Ölbild Pestalozzis liessen wir photographiren; den den Mittelpunkt des historischen Kabinets bildenden Gipsguss der Pestalozzigruppe in Iferten von A. Lanz kauften wir an, und er ziert nun den Eingang zu den Sammlungen des Pestalozzianums im Rüden.

Die dritte Arbeit des Jahres war der Ordnung und Registrirung des der hiesigen Stadtbibliothek als Eigentum zugehörigen, aber im Pestalozzianum verwahrten Niedererschen Nachlasses von Pestalozzidokumenten gewidmet. Der Teil, welcher die Korrespondenz und die Schriften von Niederer selbst umfasst, ist nunmehr wenigstens im allgemeinen sortirt. Die genauere Registrirung

desselben, sowie diejenige der eigentlichen Pestalozzimanuskripte, wird uns voraussichtlich noch einige Jahre beschäftigen. Erst wenn die Arbeit vollendet sein wird, dürfte sich der ganze Reichtum dieser Quelle für die Pestalozziforschung ermessen lassen.

An weitern Geschäften notiren wir:

1. Registrirung der Korrespondenz des Pestalozzistübchens seit 1890.
2. Begutachtung einer Reproduktionsfrage für die Gottfried-Kellerstiftung.
3. Auswahl einer schenkweise zu überlassenden Sendung für die Pestalozzifeier des College of Preceptors in London, 7. Okt. 1896.
4. Kopiaturen.

Veröffentlichungen.

1. Pestalozziblätter 17. Jahrgang 1896.
2. Monographische Notiz über die Pestalozziblätter in das anlässlich der Genfer Ausstellung herausgegebene Werk „Die Schweizerpresse".
3. Polemik gegen Dr. Schwendimann im Luzerner Tagblatt 1896, Beilage zu Nr. 7 und 15.
4. Beitrag zum Pestalozziheft (1896 Nr. 1) der „Mitteilungen der Gesellschaft für deutsche Erziehungs- und Schulgeschichte" : „Ein Brief Pestalozzis an K. V. von Bonstetten aus dem Jahre 1801."
5. Biographische Skizze „Pestalozzi" in den „Monographies pédagogiques", die im Anschluss an Gruppe XVII der Landesausstellung in Genf veröffentlicht wurden.
6. Denksprüche aus Pestalozzis Schriften. Zürich, Hofer & Burger 1896 (auch im Pestalozzianum erhältlich). Preis Fr. 1. —.

Der *Fonds des Pestalozzistübchens* wies zu Anfang des Jahres 1896 Fr. 2,085. 35 auf. Die Ausgaben beliefen sich im Berichtsjahr auf Fr. 785.—; als Hauptposten figuriren unter denselben der Ankauf und die Aufstellung der Pestalozzigruppe von Lanz (Fr. 205. 60), die Veröffentlichung der Denksprüche, deren Kosten wir mit Hofer & Burger zu gleichen Teilen (je Fr. 150) übernahmen, die Erstellung vermehrter Separatabzüge der Pestalozziblätter (Fr. 64. 85), und die Honorirung von Registraturarbeiten (Fr. 300).

Aber diesen ungewöhnlich grossen Ausgaben stehen auch ungewöhnlich grosse Einnahmen gegenüber. Der Verkauf von Pestalozzibildern, Pestalozziblättern u. s. w. weist diesmal Fr. 110. 08 auf. Anlässlich der Pestalozzifeier und im Laufe des Jahres gingen uns an Geldschenkungen ein:

Fr.	100. —	von	F. M.
„	15. —	„	M. A. F.
„	40. —	„	P. H.
„	50. —	„	der Gemeinnützigen Gesellschaft des Bezirks Zürich.
„	13. 25	„	Dr. Sp. in B.
„	5. —	„	A. N. in G.

und endlich wurden wir durch die Hinterlassenen des sel. Herrn Stadtrat *Koller* mit einem Legate von Fr. 300 erfreut. Mit dem regulären Beitrag des Pestalozzianums von Fr. 100 und dem Ertrag der Büchse im Pestalozzistübchen (Fr. 19. 38) stiegen somit die Schenkungen auf Fr. 642. 63 und unter Hinzunahme der Zinsen des Fonds (Fr. 56. 20) die Gesammteinnahmen auf Fr. 808. 91, so dass der Fonds nicht nur keine Verminderung, sondern eine, wenn auch unbedeutende Vermehrung (Fr. 23. 91) aufweist, indem er auf Ende 1896 Fr. 2,109. 26 beträgt.

Nach den Eingangsbüchern des Pestalozzianums kamen dem Pestalozzistübchen weiterhin als Geschenk zu:

a) an *Bildern,* von

Erziehungsdirektion Zürich: Bilder des Pestalozzi- und Tell-Denkmals.

Schulsekretär Zollinger: Bilder der Gedenktafeln Pestalozzis in Burgdorf und Brugg.

Sekundarlehrer Frei in Höngg: Photographie von Pfarrhaus und Kirche Höngg.

Adolf Fenner zur Muschel in Zürich I: Pestalozzi in Stans.

Prof. Kinkelin in Basel: Bild von Thomas Platter.

Rektor Fricker in Baden: Bild Pestalozzis 1802.

Kantonsbibliothek in Trogen: Bild Pestalozzis (nach Bodenmüller).

b) an *Manuskripten* von

Lehrer Tobler in Filzbach: Albumblätter aus Pestalozzis Institut in Iferten.

c) an *Drucksachen,* von

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich: Isler, Festbüchlein zur Pestalozzifeier.

Meyer-Markau in Duisburg: Polack, Vater Pestalozzi.

Dr. Fr. Fäh in Basel: Fäh, Pestalozzis Beziehungen zu Basel.

Dr. O. Hunziker in Zollikon: Morf, Pestalozzis Berufswahl und Berufslehre. — J. E. Bulkley, der Einfluss Pestalozzis auf Herbart.

St. Donev, cand. phil.: Pestalozzi (Aufsatz in e. bulgar. päd. Zeitschrift).

Cäsar Schmidt, Buchhandlung, Zürich: Farner, Bilder aus Pestalozzis Leben.

B. Gebhard in Berlin: Gebhard, Einführung der Pestalozzischen Methode in Preussen.

Pfr. Bär in Uster: Die Pestalozzifeier in Uster.

Eug. Tombé, Genf: Arrêté du conseil représ. de Genève, 13. Nov. 1816 betr. Druck v. Pestalozzis Schriften.

Prof. Dierauer, St. Gallen: Dierauer, Heinrich Pestalozzi.

Buchhandlung Fehr, St. Gallen: ebenso.

Fr. Mann in Langensalza: Mann, die soziale Grundlage von Pestalozzis Pädagogik.

H. Stegemann in Basel: Stegemann, Pestalozzi, Schauspiel.

a. Lehrer Müller in Baden: D' Pestalozzifier.

Sekundarlehrer Th. Bodmer, Zürich V: Festschrift zum 12. Januar 1896.

Schurig, Inspektor, Sins: Krüsis Vaterlehren.

Seminardirektor Rebsamen, Kreuzlingen: Rebsamen, Pestalozzi, zwei Vorträge.

Dr. Fritz Staub, Zürich: Simond, Pestalozzi, portraits et caractères.

Dr. A. Ph. Largiadèr in Basel: Largiadèr, zur Pestalozzifeier, Vortrag.

Buchhandlung C. Seyffarth in Liegnitz: Pestalozzis sämtl. Werke, Bd. 19/20, Lieferung 3 bis Schluss.

W. Ruin, Helsingfors: Ruin, Pestalozzi, ett menniskokärlekens snille.

Gymnasium Bern: Greyerz, O. v. Pestalozzi, Festrede.

Dr. Wetterwald, Basel: Witt, Pestalozzi.

Lehrer Edelmann, Lichtensteig: Edelmann, Pestalozzi auch im Lichte der Wahrheit.

Schulsekretär Zollinger, Zürich: Niederer, Pestalozzis Erziehungsvermehrung im Verhältnis zur Zeitkultur I. — Bericht über das Institut in Iferten 1810.

Prof. O. Schulthess, Winterthur: Büchi, ein Wort über Pestalozzis Leben und Wirken 1846.

Dr. F. Waldmann, Schaffhausen: Pestalozzi und Muralt, Yverdon und Petersburg.

Buchhandlung Gressler in Langensalza: Neudrucke von Blochmanns Pestalozzi, Heussler, Pestalozzis Leistungen im Erziehungsfache, Ramsauer, Pestalozzi und seine Anstalten, v. Türk, Erfahrungen und Ansichten im Erziehungsfach.

Ausserdem erhielten wir ausserordentlich zahlreiche Zusendungen aus der Nähe und Ferne von Pestalozzi-Artikeln in Zeitungen und Zeitschriften, Programmen und kleinern Veröffentlichungen zur Pestalozzifeier.

Zürich, 26. Juni 1897.

Für das Pestalozzistübchen:
Dr. **O. Hunziker.**

Ein Flugblatt Pestalozzis an das französische Volk.

In einem Faszikel Kasthoferscher Familienpapiere, die sich auf den Tod und die Hinterlassenschaft der Frau Rosette Niederer-Kasthofer beziehen, fand mein Bruder neulich auch einige Aktenstücke von Pestalozzis Hand: das Konzept für zwei Briefe an Lavater und ein Manuskript, das keine Aufschrift trägt und von unbekannter Seite die Bezeichnung erhalten hat: „Gedanken über die Revolution". Dieses Manuskript wollen wir heute unsern Lesern mitteilen.